

## Das Heilige Pfingstfest - Pfingstsonntag

Lieder: *Komm, Gott, Schöpfer, Heiliger Geist* EG 126; *Schmückt das Fest mit Maien* EG 135; alt: *Komm, Heiliger Geist, Herre Gott* EG 125

### Wochenpsalm Psalm 118,24-29 Gott hat uns diesen Tag gemacht

zu Psalm 118,24-29; Mel.: *Nun danket all und bringet Ehr* EG 322/GL 403; 29.4.2015/3.1.2017

1. Gott hat uns diesen Tag gemacht:/ Voll Freude darf er sein!/ Er hat uns Gottes Geist gebracht,/ so stimmt voll Dank jetzt ein!

2. O Heil'ger Geist kehr bei uns ein,/ dass Dank zum Himmel dringt!/ Zum Loben lädst du uns heut' ein,/ hilf, dass uns dies gelingt!

3. Gelobt sei Gottes Heil'ger Geist,/ der uns zusammenbringt!/ Er ist es, der in uns Gott preist,/ ihn ehrt und jubelnd singt!

4. Ihr, die ihr seid von Gottes Schar,/ dürft voller Segen sein!/ Er leite euch und mach euch klar/ wie heller Sonnenschein!

5. Der HERR ist Gott! So schmückt das Fest,/ denn Gnade macht uns rein!/ So sei heut' unser Kirchenfest/ geschmückt mit Blütenschein!

6. Dir, unserm Gott, sei Lob und Dank/ aus tiefsten Herzensgrund!/ Du bleibst uns freundlich lebenslang,/ bist bei uns Stund um Stund!

#### Wochenspruch

Es soll nicht durch Heer oder Kraft,  
sondern durch meinen Geist geschehen,  
spricht der Herr Zebaoth.

Sacharja 4,6b

#### Halleluja-Verse

Du sendest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen,  
und du machst die Gestalt der Erde neu.

Psalm 104,30

Komm, Heiliger Geist, erfüll die Herzen deiner Gläubigen  
und entzünd' in ihnen das Feuer deiner göttlichen Liebe.

(Altkirchlich)

#### Nicht Menschenmacht noch -möglichkeit

Psalm 104,30+ Sacharja 4,6b; 14.12.2009

Nicht Menschenmacht noch -möglichkeit  
schafft Heil, das wahrhaft uns befreit!

Nicht Heer, noch Technik oder Kraft  
von Menschen uns die Heilung schafft!

Es ist allein der Gottes-Geist,  
der uns den Weg zum Leben weist:

Herr gib, dass unsre Erde  
von dir geprägt neu werde!

Du sandtest deinen Odem aus,  
schufst so das All, das Weltenhaus!  
Durch Christus wird das Leben neu,  
dass Erd' und Himmel dich erfreu:  
Dein Sohn schenkt Liebe statt Gewalt,  
wird Herz und Zentrum der Gestalt.

Herr, gib, dass unsre Erde  
von dir geprägt neu werde!

Komm, heil'ger Geist, wir bitten dich:

Erfülle, die da öffnen sich,  
mit Kraft und Liebe und Verstand,  
dein Feuer brenn' in jedem Land,  
dass Glaube, Hoffnung, Liebe sacht  
gewinne mehr und mehr an Macht.

Herr, gib, dass unsre Erde  
von dir geprägt neu werde!

#### Der Heil'ge Geist voll Gnaden

zum altkirchlichen Halleluja: Mel.: *Auf, auf mein Herz* EG 112; Mai 1974

1. Der Heil'ge Geist voll Gnaden/ wird ausgeschüttet heut'!/ Auf Straßen und auf Pfaden/ erfreut er viele Leut':/ Der Liebe guter Geist,/ der uns zum Nächsten weist,/ der uns geborgen hält,/ was immer auch vorfällt.

2. Er ist der Geist der Treue/ in Ehe und Beruf;/ er macht, dass ich mich freue/ an dem, was Gott mir schuf,/ mich Sorge gern für sie/ in Arbeit und in Müh./ Ihm lasst uns offen sein,/ dann kehrt er bei uns ein.

3. Er schenkt uns das Vergeben/ aus Gott und für die Welt;/ und dadurch wird das Leben/ ganz neu - wie's Gott gefällt!/ Das macht der Heil'ge Geist./ Ihm, Christen, Ehr' erweist,/ indem ihr Ihn euch nehmt,/ euch seiner nirgends schämt.

## Alttestamentliche Lesung 1.Mose 11,1-9 (V)

### Noch sprach die Menschheit eine Sprache

1.Mose 11,1-9; 2.2.2013/4.1.2017

Noch sprach die Menschheit eine Sprache und sehr klar,  
so dass ein jeder wusste, was da zu tun war,  
wenn jemand rief oder, wenn er sprach!  
Ostwärts zogen sie, wo Schinar lag.  
Dort fingen sie sich Ziegel an zu brennen,  
um damit eine Stadt zu bauen  
und einen hohen Turm dazu.  
Sie mussten schuften, schwitzen, eilen, rennen,  
begannen auch nach Ruhm zu schauen,  
und niemand fand mehr echte Ruh!

*„Der Turm soll uns Symbol und unsre Ehre sein,  
drum wachst' und wachse er bis in den Himmel rein!  
So gibt er uns den Willen zum Zusammenhalt,  
sonst werden wir zerstreut allzubald!"*,  
war ihr Wort. - Niemand an den HERREN dachte.  
Der fuhr hernieder, um zu schauen,  
was da zu seinen Füßen lag.  
*„Sie meinen selber Gott zu sein!"*, er lachte,  
*„Sie können sicher alles bauen!  
Verwirren wir doch ihre Sprach'!"*

Verständigung war auf einmal ganz vergeblich,  
den Turm höher gar zu bauen nicht mehr möglich!  
Verwirrung macht' sich breit, man lief fort,  
niemand plante, baute mehr den Ort!  
Sie hatten Streit, sie mussten raufen, kabbeln,  
und flohen fort in alle Lande!  
Gott hat die Sprache sehr verwirrt:  
In Babylon fing an das irre Babbeln!  
Nicht Menschenruhm macht fest die Bande,  
nur Gott, der EINE, ist der Hirt!

## Epistel Apostelgeschichte 2,1-21 (IV; alt: 2,1-18 (II))

### Dann war das Pfingstfest endlich da

Apostelgeschichte 2,1-21; Str.1-3: :23.5.2010; Str. 4: 29.4.2015/4.1.2017

Dann war das Pfingstfest endlich da:  
Die Jünger Jesu trafen sich an einem Ort,  
sie dankten, lobten Gott und hörten auf sein Wort.  
Ein plötzlich Brausen da geschah:  
Der Heilig Geist wie Sturmeswind  
erfüllt die Herzen flammengleich,  
die Zungen sprechen sprachenreich,  
so dass sie Jesu Zeugen sind!  
Sie sprechen jede Sprache nun,  
in der der Geist sie reden heißt:  
Vielsprach'ge waren angereist.  
Doch manche wunderte ihr Tun:

*„Wie kann nur solches hier gescheh'n?  
Was lärmt hier so? Ob Gott auf diese Weise spricht?  
Dies sind doch alles Galiläer - oder nicht?  
Lässt Gott sich wirklich durch sie seh'n?  
Ist dieses trunk'ne Faselei?  
Sie sprechen unsern Dialekt!?  
Sie sprechen ihn bered, korrekt  
und loben Gott ganz fröhlich frei!"*  
So fragen sie wohl her und hin,  
sind ratlos und bald fast im Streit,  
ob jene voller Trunkenheit,  
ob Gott spricht durch sie voller Sinn.

Bis Petrus endlich vor sie trat  
und mutig laut vor aller Ohren dieses sprach:  
*„Ihr Lieben hier! Dies keinesfalls am Weine lag,  
vielmehr ist es ganz Gottes Tat.  
Denn Joel hat ja prophezeit:  
,Gott spricht: Wisst, in der letzten Zeit,  
mach' ich durch meinen Geist bereit  
die ganze Welt. Die Sicht wird weit,  
die Sicht wird tief für Jung und Alt,  
sie sehen bis zum Wesensgrund,  
mein Geist spricht durch der Leute Mund!'"*  
Zu Pfingsten nahm dies Wort Gestalt:

*„Wer mir dient, der erhält den Geist,  
damit er wirklich weiß, was dann ist grade dran!  
Junge Frauen, Männer haben Gesichte dann,  
Zeichen schick ICH, auf die man weist,  
am Himmel und am Erdenrund!  
ICH mach den letzten Tag dann kund  
durch Feuer, Rauchdampf und auch Blut,  
Verlöschen auch der Sonnenglut,  
der Mond verwandelt sich in Blut,  
- wer Gott, den HERRN, anruft, hat's gut! -,  
bevor des HERREN Tag anbricht,  
und alles neu wird, voller Licht!"*

### **Evangelium Johannes 14,15-27 (III; alt: 14,23-37 (I))**

#### **Abschied nehmnd sagte Jesus seinen Jüngern auch**

Johannes 14,15-27; Str 1-4: 304.2015; Str.5-8: 20.4.2008/5.1.2017

Abschied nehmend sagte Jesus seinen Jüngern auch:

*„Aus Liebe tut nach meinem Willen!  
Ich will den Vater bittend fragen,  
euch euren Wunsch echt zu erfüllen:  
Ein anderer wird euch beistehn, tragen  
und immer bei euch sein!*

*Der Geist der Wahrheit, den diese Welt nicht spüren kann,  
nicht kennen, noch ihn recht verstehen!  
Ihr kennt ihn! In euch wird er bleiben!  
Als Waisen lass ich euch nicht gehen:  
Er wird mein Werk dann in euch treiben!  
So komme ich zurück!*

*Noch kurze Zeit, dann wird diese Welt mich nicht mehr sehn!  
Ihr aber werdet mich stets sehen!  
Ich lebe, und ihr sollt auch leben!  
Dann werdet ihr es recht verstehen:  
Im Vater ist mein wahres Leben:  
Ihr in mir, ich in euch!*

*Wer meine Gebote kennt und lebt sie gerne aus,  
der ist's, der will mich wirklich lieben,  
ihm werde ich mich offenbaren:  
Den wird mein Vater und ich lieben!"*  
*„Was meinst du hier mit ‚offenbaren‘?“,  
fragt' Judas Jesus da.*

Doch Jesus meinte alle, drum fuhr er weiter fort:  
*„Wer mich nicht liebt, wird meine Worte,  
die vom Vater sind, nimmer halten!  
So sagt ich euch am Erdenorte.  
Jetzt wird der Beistand bei euch walten,  
euch Trost und Lehrer sein!*

Zu Judas ben Jakobus sprach Jesus dieses Wort:  
*„Wer mich liebt, wird - vom Geist getrieben -  
mein Wort hier gerne tun und halten.  
Mein Vater wird ihn immer lieben:  
Wir werden uns in ihm entfalten,  
er wird uns Wohnung sein.“*

*Heiliger Geist ist es, was mein Vater zu euch schickt,  
weil ich bitte, in meinem Namen!  
Der wird euch lehren und erinnern  
und wachsen lassen meinen Samen  
durch gute Taten und im Innern:  
Mein Friede sei mit euch!*

*Ihn geb ich euch! Nicht geb ich, was alle Welt gern gibt!  
Habt keine Angst und keinen Schrecken!  
Zum Vater geh ich, komme wieder,  
das darf nur Freude in euch wecken:  
Singt Dankes- und auch Freudenlieder:  
Mein Vater ist so gut!"*

**Predigttexte**  
**Hesekiel 37,1-14 (II; vgl. Karsamstag 1)**

**Nur Tote, Tote überall!**

Hesekiel 37,1-14; 18.2.2012

Nur Tote, Tote überall!  
Dies sah ich, als der Herr mich rief  
und stellte mich aufs Totenfeld:  
Nur Leichen sah ich, niemand schlief!  
Gebeine lagen - ganz verdorrt,  
ob rechts, ob links an jedem Ort!

*„Du Menschenkind, so sage mir,  
glaubst du“, sprach mich der Herr da an,  
„dass diese nochmal Leben sehn?“  
„Du weißt es, Herr, ob je und wann!“,  
war meine Antwort. Gott fuhr fort:  
„Sprich zu den Leichen dieses Wort:*

*„Ihr dürr' Gerippe auf dem Feld,  
hört, was der Herr zu sagen hat:  
„Ich fülle euch mit Lebensgeist,  
der Leben bringt und Leben hat,  
dann kriegt ihr Sehnen, Fleisch und Haut.  
Ich bin der Herr! Erfahrt es, schaut!““*

Ich sprach, wie mir befohlen ward:  
Zusammen rückten Bein und Bein,  
es rauschte stark, bewegte sich,  
Es wuchsen Sehnen, Fleisch ums Bein  
und Haut! Das Leben fehlte noch.  
Da sprach der Herr: „So sage doch,

*du Menschenkind zum Lebensgeist:  
„Von Süden, Osten, West und Nord  
komm, blase die Gebeine an,  
belebe sie, tu Gottes Wort!“  
So sprach ich, und dann begann  
dies große Heer zu leben an!*

Er aber sprach: „Du Menschenkind,  
hör: Israel ist dies Gebein!  
Sie sagen: „Wir sind tot, verdorrt,  
nie trifft uns noch ein Hoffnungsschein!“  
Bring ihnen jetzt mein Gotteswort:  
„Ich hole euch von jedem Ort,

*ich öffne eure Gräber all',  
nach Israel bring ich euch hin!  
Ich bin der Herr! Das merkt ihr dann:  
Mein Geist erfüllt mit Leben, Sinn!  
Ich setz euch ein in euer Land!',  
spricht Gott und tut's durch seine Hand.“*

**I. Korinther 2,12-16 (I; alt: IV)**

**Nicht Geist von unsrer Menschenwelt**

1.Korinther 2,12-16; Mel.: *Bis hierher hat mich Gott gebracht* EG 329; 30.4.2015

1. Nicht Geist von unsrer Menschenwelt,/ von Gott wir Geist empfangen!/  
Was Gott für uns in Händen hält,/ erkennen wir Geringen:/  
Er hat das Beste uns geschenkt,/ wir werden durch den Geist gelenkt,  
damit wir in ihm leben!

2. Nicht Menschenlehr ist unsre Sach',/ der Geist lehrt, was wir lehren!/  
Dass Menschen werden geistlich wach,/ ist unser Ziel beim Lehren!/  
Ein Mensch, der Gottes Geist nicht hat,/ ist viel zu träge und zu matt,  
das Geistliche zu sehen.

3. Ihm scheint es töricht, ohne Sinn,/ er kann es nicht erkennen./  
Nur Gottes Geist führt uns dahin,/ dass wir den Sinn erkennen!/  
Sind wir mit Gottes Geist beschenkt,/ dann wissen wir, wie Gott uns lenkt,  
kein anderer kann uns richten.

4. „Wer hat des HERREN Sinn erkannt,/ wer will IHN unterweisen?“/  
so hat Jesaja es bekannt,/ um Gott damit zu preisen./  
Ja, Gott enthüllt uns seinen Geist,/ der in uns wirkt, auf ihn uns weist,  
damit wir ihn erkennen.

**Römer 8,1-11 (VI)**

**Keine Verdammnis kann es geben**

Römer 8,1-11; Mel.: *Wie groß ist des Allmächtigen Güte* EGRWL 662; 1.5.2014/5.1.2017

1. Keine Verdammnis kann es geben/ für die, die hier in Christus sind!/  
Denn Gottes Geist gibt wahres Leben,/ und wen regiert des Geistes Wind,  
der wird auch frei, hier echt zu leben/ durch Jesus, so wie Gott es will:  
Denn aller Drang und böses Streben/ wird durch ihn schwach und endlich still!

2. Dadurch, dass Gott uns seinen Willen/ bekanntgemacht, begann die Not:/  
Wir sollten ihn präzise erfüllen,/ sonst lag vor uns der ew'ge Tod!/  
Das konnte nie ein Mensch vollbringen/ und zeigte nur, wie schwach wir sind:  
Da ließ uns Gott die Hilfe bringen/ durch seinen Sohn als Menschenkind!

3. Er lebte ganz aus Gottes Willen/ und war dabei ganz Menschenkind/ und weiß: Die Tora zu erfüllen/ die Menschen viel zu schwach stets sind!/ So bleibt für sie nur ew'ges Sterben,/ es sei, sie trauen auf den Geist,/ durch den sie Gottes Güte erben,/ und der sie so zu leben weist!

4. Denn ohne Gottes Geist zu leben,/ bringt immer doch nur Fluch und Tod!/ Doch Frieden voller Sinn gibt eben/ der Gottesgeist uns selbst in Not,/ schenkt, helfend und gerecht zu leben,/ so wie es uns die Tora lehrt,/ und Gott, dem Vater, Ehr' zu geben,/ wie auch der Sohn den Vater ehrt!

5. Die Tora völlig auszuleben,/ wird niemals uns gegeben sein:/ Kennt unser Sein nur irdisch' Streben,/ kehrt Christi Geist nicht in uns ein!/ So können wir nicht Gott gefallen,/ und sind ihm innerlich dann feind!/ Doch gilt ja Christi Ruf uns allen,/ dass er mit Gott uns gerne eint!

6. Ist Christi Geist in uns gegeben,/ ist Erdentand uns nicht mehr Ziel,/ Ziel ist es, hier gerecht zu leben/ zur Ehre Gottes! - Das zählt viel!/ Lasst ihr von Gottes Geist euch prägen,/ wird ER, der Christus auferweckt,/ auch euch den neuen Leib anlegen,/ weil Er sich dies zum Ziel gesteckt!

7. Ihn dürft ihr hier schon kräftig loben,/ ihn, der mit euch Gemeinschaft hält,/ ihn, der durch Geist regiert von droben/ durch Christi Geist in unsrer Welt!/ Euch ist der Geist ja angeboten:/ Er wirkt in euch mit seiner Kraft!/ Sterbt ihr: So wisst, das selbst die Toten/ Gott leben durch des Geistes Macht!

8. Wir sind durch Christi Geist geborgen/ trotz allen Nöten dieser Welt,/ trotz Schuld und Qual, Angst, Leid und Sorgen,/ im Sterben auch, das uns befällt!/ Die Schuld wird uns durch ihn vergeben:/ Gott spricht voll Gnade uns gerecht!/ Er lässt uns hier und ewig leben/ und macht das Leben wahr und echt!

### Weitere Predigttexte

#### 2.Mose 19 i.A. (wP 1)

#### Drei Monate war es schon her

2.Mose 19 i.A.; Str. 1-4: 7.4.2012; Str. 5-12: 7.4.2016

Drei Monate war es schon her,  
seit Israel zog durch das Meer.  
Der Zug ging durch das Wüstenland,  
nun lagern sie am Bergesrand,  
nun lagern sie am Bergesrand,  
dort in der Wüste Sinai.

Und Mose stieg den Berg hinauf  
zu Gott. Der sprach zu ihm darauf:  
„Dies ist dein Wort an Israel:  
Ihr steht bei mir an erster Stell:  
Ihr saht, was ich Ägypten tat!

Ich habe euch zu mir gebracht,  
trug euch gleich einem Adler sacht.  
Folgt ihr nun meiner Stimme gern,  
seid ihr das Eigentum des HERRN  
vor allen andern Völkern stets:

Ihr sollt Volk meines Bundes sein!  
Zwar ist die ganze Erde mein,  
ihr aber seid dann Priesterschaft,  
mein Königreich, das Heil dann schafft,  
wenn ihr nur meinen Bund erfüllt!”

Als Mose vor sein Volk dann trat,  
rief er zu sich den Altenrat  
und legte Gottes Wort ihm vor.  
Da rief das Volk einig im Chor:  
„Was Gott gesagt, das tuen wir!”

Gott aber sprach zu Mose da:  
„ICH komm zu dir, ICH komm ganz nah  
in einer Wolke, dass mein Wort  
das Volk wohl hört an diesem Ort  
und glaubt, dass ICH es bin, der spricht!

So heiligt euch zum dritten Tag!  
Ein jeder sich drum waschen mag  
und auch die Kleider! Seid bereit  
am dritten Tag! Gott, der befreit,  
kommt dann zu Mose auf den Berg!

Zieh eine Grenze um den Berg,  
dass niemand dort verricht' sein Werk!  
Wer diesen Berg dann noch anrührt,  
sofort den Todesengel spürt:  
Ihn trifft ein Pfeil, ein schwerer Stein!

Erst wenn das Widderhorn erschallt,  
macht ihr euch auf, zum Berge wallt!“  
Und Mose stieg vom Berg hinab,  
dem Volk er diese Weisung gab:  
„So heiligt euch zum dritten Tag!”

Dann kam der dritte Tag voll Macht  
mit Donnern, Blitzen, Wolkennacht,  
vom Berg starker Posaunenklang!  
Dem Volke wurde angst und bang,  
als Mose es zum Berge führt.

Rauch hüllte ein den ganzen Berg:  
Gott kam herab zu seinem Werk,  
und Mose rief ER zu sich rauf,  
sprach zu ihm: „Steig hinab und lauf,  
dass niemand kommt und sieht den HERRN!”

Er aber sprach: „Das Volk bleibt fern,  
wir taten ja das Wort des HERRN!”  
Gott sprach: „Tu dennoch, was ICH sag,  
kein Priester mir zu nahen wag,  
nur du und Aaron kommt zu MIR!”

**Jesaja 44,1-5 (wP 2)**  
**Beim Propheten Jesaja lesen wir**

Jesaja 44,1-5; 8.4.2016

Beim Propheten Jesaja lesen wir, den Gott gesandt:  
*„So spricht der EINE, denn ER machte dich!  
Ja, damals schon im Mutterleibe  
fing ER an, dich so für sich zu formen,  
dass dieses dir für immer bleibe:  
Jakob und Israel, ICH wählte dich!  
In der Not, selbst in der höchst enormen,  
steh ICH dir bei und helfe dir!  
Hab keine Angst, du brauchst nicht mehr zu bangen!  
ICH brauche dich: Heil soll die Welt durch dich erlangen!  
Durch frische Bäche soll das Trockne neu aufsprießen,  
aufs dürre Land werd' viel Wasser gießen:  
Mein Geist prägt deine Kinder hier,  
wird auch die, die nach dir kommen, formen!  
Jakob und Israel, ICH segne dich!  
Wie Pflanzen gut am Wasser treiben,  
will ICH mein Volk wachsen lassen, formen:  
,Ich will im Haus des HERREN bleiben!'  
sagt der und die: ,Dem Herrn verschreib ich mich!'  
,Diener Gottes', ,Israel' werden die dann echt genannt.„*

**Hesekiel 36,22a+23-28 (wP 3)**

**„Du. Menschenkind,“ hörte ich den HERREN sagen**

Hesekiel 36,22-27: 26.2.2012; Hesekiel 36,16-21+28: 14.3.2016/5.1.2017

*„Du, Menschenkind,“ hörte ich den HERREN sagen,  
„als Israel zuhause durchs Tun und Handeln  
- unrein wie eine Frau in den Blutungs-Tagen! -  
das Land stark entheiligt hat im bösen Wandeln,  
indem man dort selbstgemachte Götzen ehrte,  
ihnen Menschenopfer voller Blut darbrachte,  
da war mein Zorn hart, der sie so ganz verheerte,  
sie vertrieb und sie in viele Länder brachte.  
So wohnen sie nun unter den Nationen,  
die fremde Götter ehren, und machen Schande  
doch weiter meinem Namen, um sich zu schonen!  
Man sagte: ,Seht nur: Des HERREN Volk in Schande!'  
Das betrifft mich selbst und meinen Heil'gen Namen:  
Mein Volk entehrt mich, wohin sie immer kamen!  
Drum sollst du dem Hause Israel dies sagen:  
„Gott spricht: ,Nicht euret wegen will ich jetzt handeln.  
Ihr entheiligt meinen Namen, muss ich klagen,  
vor der Welt durch euer heidnisch-gottlos Wandeln!*

*Heilig soll mein großer Name wieder werden:  
Dass ICH HERR bin, sollen alle Völker wissen,  
für sie heilige ich ihn bei euch auf Erden.  
Euch werde ich aus allen Völkern heimholen,  
wieder in euer Land werde ICH euch bringen,  
mit reinem Wasser euch waschen, euch abholen  
von euren Götzen und euch zur Reinheit bringen,  
ein neues Herz und auch neuen Geist euch geben:  
Das Herz aus Stein, ich werde es von euch nehmen,  
ICH geb euch dafür ein Herz von Fleisch voll Leben.  
Mein Geist soll zu euch kommen, euch so erfüllen,  
dass ihr als ganz neue Menschen vor mir handelt,  
tut nach meinen Geboten, nach meinem Willen,  
und vor mir so, wie es recht ist, heilig wandelt.  
So sollt ihr dann wieder in dem Lande leben,  
das ICH euren Vätern einst gegeben habe!  
Mein Volk sein, sollt ihr, und so sollt ihr dort leben;  
denn ICH, der HERR, bin stets eure höchste Gabe!“*

**2.Korinther 3,12-18 (wP 4)**  
**Schon Mose, der die Tora gab**

2.Korinther 3,7-18; 29.12.2014

Schon Mose, der die Tora gab,  
- sie war ganz in den Stein gehau'n -,  
traut' Israel nicht anzuschau'n,  
weil Herrlichkeit, die Gott ihm gab,  
hell strahlte um sein Angesicht!  
Doch bringt die Tora uns Gericht!

Weit herrlicher muss der wohl sein,  
der uns befreit durch Gottes Geist  
und uns den Weg zum Leben weist!  
Sein Dienst macht uns gerecht und rein:  
Der Menschensohn und Gottessohn,  
er ist „Kabod“ ganz als Person!

Die Herrlichkeit, die Mose gab,  
macht hier zwar schon für Gott bereit,  
muss doch vergehen mit der Zeit!  
Doch immer bleibt die Gottesgab,  
die schenkt uns jene Herrlichkeit,  
die nie vergeht in Ewigkeit.

Das ist die Hoffnung, die uns trägt,  
uns füllt mit großer Zuversicht!  
Die Hoffnung, die verdeckt nur nicht,  
um sie nie einen Schleier legt,  
der ja bei Mose dafür steht,  
dass seine Herrlichkeit vergeht!

Verstockt bleibt oftmals Israel  
- die Tora trägt den Schleier noch! -,  
wenn man sie liest als schweres Joch!  
Tritt Christus erst an ihre Stell,  
dann wird der Schleier abgetan  
und Gnade fängt zu wirken an!

Wenn Israel kehrt um zum HERRN,  
ist jener Schleier gänzlich fort,  
der Geist des HERRN regiert sofort  
und schenkt die wahre Freiheit gern:  
Der HERR wirkt ja durch seinen Geist:  
Frei - wer ihm folgt - den HERREN preist!

So sehen wir die Herrlichkeit  
des HERRN ganz offen und ganz frei,  
als ob sie uns gespiegelt sei!  
Zum Bild von Gottes Herrlichkeit  
wir werden so im Geist verklärt,  
und dieses wird noch stets vermehrt!

**Galater 3,1-5 (wP 5)**  
**Wer hat euch so verführet**

Zu Galater 3,1-5; 6.1.2017

Wer hat euch so verführet,  
ihr Galater, vom Herrn?  
Wir haben euch geführt  
zu ihm und seinem Kreuz  
und taten es sehr gern:  
Dort durftet ihr anschauen  
das Gnadenbild vom Herrn:  
Ihm wolltet ihr vertrauen,  
gegründet auf dem Kreuz!

Ach, lasst mich Eines wissen:  
Der Geist, den ihr bekamt,  
trieb der euch im Gewissen  
zur frommen Leistung an?  
War Gnade, was ihr nahmt,  
dann lebt doch auch im Glauben  
aus Gnade, die ihr nahmt,  
und lasst sie euch nicht rauben:  
Kein Werk euch retten kann!

Vergeblich wäre Glauben,  
wenn Leistung retten kann!  
Der euch schenkt echten Glauben,  
wirkt durch euch Glaubensfrucht!  
Der Glaubensgeist bringt dann  
- nicht durch Gesetzerwerke! -,  
weil Dank in euch fängt an  
und stetig wächst an Stärke  
oft wunderbare Frucht!